



Die Grünen feiern ihren Erfolg



"Feuerwehrmann" Bernhard Bentgens geleitet Fritz Kuhn, Ute Zedler (v.l.) und die anderen Grünen-Gäste musikalisch in die Museumsscheuer. Foto: Katzenberger-Ruf

Dossenheim. (Kaz) Fast wären es sechs Sitze im Gemeinderat geworden. Bei der Kommunalwahl 2009 ergatterten die Grünen in Dossenheim sensationelle 23,4 Prozent. Dabei hat der Ortsverein gerade mal um die 20 Mitglieder. Sein 25-jähriges Bestehen feierte der Ortsverein am Samstagabend in der gut besuchten Museumsscheuer. Zu den Geburtstagsgästen gehörte der Bundestagsfraktionsvorsitzende Fritz Kuhn.

Ein Gast, der Kuhn schon öfters live erlebte, findet: "Er wird immer besser". Nun steht Fritz Kuhn aber erst mal am Buffet in der Warteschlange. Als grüner Spitzenpolitiker vermittelt er den Eindruck, nach wie vor ganz nah an der Basis zu sein. Nein, er lässt sich keine Extrawürste braten. Nach dem Essen wird er auf einige Themen aus dem grünen Wahlprogramm eingehen. Ohne Ökologie geht in der Wirtschaft heute nichts mehr, ist eine seiner Botschaften.

Pünktlich zu Veranstaltungsbeginn ist Fritz Kuhn, der zuvor noch einen Termin in Kaiserslautern hatte, in Dossenheim eingetroffen. Herzlich begrüßt er die Vorsitzende des Ortsvereins, Ute Zedler. Dann lassen sich

die beiden samt "Gefolge" in die Museumsscheuer geleiten. Voran geht einer in Feuerwehruniform und mit "Quetschkommode" – es ist der Heidelberger Musiker und Entertainer Bernhard Bentgens. Später spielt er am Klavier immer mal wieder einen Tusch.

Ute Zedler lässt schließlich die Geschichte der Grünen in Dossenheim Revue passieren, und da gibt es genügend Menschen, die die Politik in der Gemeinde mitbestimmen. Im Wortlaut verliert Zedler die Einladung zur Gründungsversammlung des Ortsvereins am 18. Juni 1984. Da war die neue "Bewegung" gerade mal fünf Jahre alt. Laut Zedler hatten sich 1979 Umweltaktivisten, Atomkraftgegner, Pazifisten und Feministinnen zusammengetan, um 1980 bei der Bundestagswahl antreten zu können.

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung in Dossenheim sei anfangs "extrem schwierig" gewesen, so Zedler. Doch nachdem Heidi Bauer als Gegenkandidatin zum damaligen SPD-Bürgermeister Peter Denger angetreten war, wählte schon jeder fünfte "Dossemer" grün... Übrigens: Auch Christoph Nestor kandidierte mal für das Amt des Dossenheimer Bürgermeisters. Das war 1995. Und Bernhard Bentgens präsentierte zur allgemeinen Erheiterung ein Wahlplakat aus dieser Zeit. Dies mit dem Hinweis: "Das hab' ich auf dem Speicher gefunden."

Längst hat grüne Kommunalpolitik in Dossenheim "sichtbare Erfolge" gezeitigt, wie Ute Zedler sagt. Das reiche vom ökologischen Bauen (man denke an die "Passivhäuser" am Ortsrand) bis zur Einrichtung eines Jugendgemeinderates oder die Bürgerbeteiligung bei der Ortskernsanierung. "Es hat Spaß gemacht, es war abwechslungsreich und es entstanden Freundschaften", so die Ortsvereinsvorsitzende in ihrem Rückblick.

Ein freundschaftliche Verhältnis besteht längst auch zur CDU-Fraktion. Bei der grünen Geburtstagsfeier lobte Bürgermeister-Stellvertreterin Julia Philippi "die gute demokratische Arbeit" der Grünen über die Parteigrenzen hinweg und sagte einfach nur danke für die gute Zusammenarbeit.

Dass die Frauen – zwei Mal gab es in Dossenheim eine rein weibliche Fraktion – viel für die "grüne Identität" erreicht und ein Beispiel für Solidarität gegeben hätten, würdigte der Landtagsabgeordnete und Fraktionssprecher der Kreistagsfraktion, Uli Sckerl. Seine Vision: Bis zum 50. Bestehen sind die Grünen in "Dossene" zweitstärkste Fraktion...



Drucken